

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-07-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. Juli 1962

Herrn Chefportier G. Bauer
Kurhaus Wildbad Kreuth
bei Tegernsee

Lieber Herr Bauer, -

wenn nicht der Teufel, von dem wir ungern reden, so doch ein widriger Geist hat "es" gesehen, und will es so, dass ich nicht, wie fest geplant, am 1. August bei Ihnen sein kann.

Wie der Briefkopf Ihnen zeigt, bin ich noch immer in der Klinik und muss auch bis auf weiteres dort bleiben. In der Medizin ergibt immer eine Komplikation die andere, und so hatte ich denn meine Knochenoperation kaum überstanden, als neue Aergernisse sich einstellten, die der Bewachung durch mehrere Spezialärzte bedürfen. Wäre ich noch so optimistisch, wie neulich, ich bäte Sie, mir "mein" Zimmer nunmehr für den 15. August zu reservieren. Ich bin aber vorsichtig geworden und erbitte also denselben Dienst von Ihnen für den

1. September.

Hoffentlich lässt sich das einrichten, und hoffentlich hat jener Moskauer Korrespondent es sich nicht schon wieder in den Kopf gesetzt, mir meine Stube zu rauben. Soll doch nach St. Petersburg gehen (ich bleibe bei der alten Bezeichnung), - oder auch in die Krim. In der Krim ist es reizend, - das sagen alle.

Kaum brauche ich Ihnen zu sagen, wie sehr ich die Verschiebung bedaure. Bitte lassen Sie mich doch baldmöglichst wissen, ob Sie meinem Anliegen für 1. September gerecht werden können. Dann schneit es ja auch längst, und Ihr habt eh' keine Gäste mehr.

Mit den freundlichsten Grüßen
immer Ihre

